

## Ein Kämpferherz hat aufgehört zu schlagen

### Abschied von Reimund Höpfner



21.07.15 (OV HST)

**Am 06. Juli 2015 verstarb nach langer schwerer Krankheit unser Freund und Kollege Reimund Höpfner im Alter von 66 Jahren.**

Reimund Höpfner trat im November 1968 in die Zollverwaltung der DDR ein. Dort war er zuletzt als Zugführer bei dem Grenzzollamt Stralsund tätig. Mit der Übernahme in die Bundeszollverwaltung am 03. Oktober 1990 wurde er als Abfertigungsleiter bei der Abfertigungsstelle des Hauptzollamts Stralsund eingesetzt und absolvierte die Lehrgänge für den gehobenen nichttechnischen Zolldienst.

Als bald war klar, dass Reimund Höpfner nicht nur seine eigene berufliche Zukunft im Blick hatte. Er setzte sich schon in der Wende- und Nachwendezeit intensiv für die Interessen seiner Kolleginnen und Kollegen ein und versuchte zu gestalten. So trat er frühzeitig in die Gewerkschaft der Zöllner ein, welche am 03. Oktober 1990 mit dem BDZ fusionierte und gelangte geradewegs zur Personalratsarbeit. Reimund Höpfner sorgte zusammen mit anderen dafür, dass bei dem neu errichteten Hauptzollamt Stralsund ein Personalrat gewählt wurde und war sein erster Vorsitzender. Gegen gewisse Widerstände setzte er auch die Wahl des Bezirkspersonalrats (Bund) bei der Oberfinanzdirektion Rostock durch. Er wurde zu dessen Vorsitzendem gewählt und blieb es - mit eindrucksvollen Wahlergebnissen in seinem Amt bestätigt - bis zur Auflösung der OFD Rostock im Jahr 1998.

-2-



---

Seit den Personalratswahlen 1992 war Reimund Höpfner auch Mitglied des Hauptpersonalrats beim Bundesministerium der Finanzen. Binnen kürzester Zeit wurde er zu einer unverzichtbaren Stütze dieses Gremiums. Er vertrat dort nicht nur die Interessen der Zöllnerinnen und Zöllner aus Mecklenburg-Vorpommern, sondern wurde zum gefragten Ansprechpartner für Beschäftigte und Verwaltung gleichermaßen im gesamten Bundesgebiet. Schon bald wurde Höpfner das Amt des Fachgruppensprechers Organisation übertragen und er gehörte in dieser Eigenschaft über viele Jahre bis zu seinem Ausscheiden aus der Personalratstätigkeit im Jahr 2012 dem Vorstand des HPR an. Danach widmete Reimund Höpfner sich bis zur Zuruhesetzung im April 2014 seiner dienstlichen Funktion als Fachgebietsleiter im Sachgebiet Abgabenerhebung des Hauptzollamts Stralsund. Auch über den Ruhestand hinaus war der Rat von Reimund Höpfner allenthalben gefragt.

Mit diesen wenigen nüchternen Fakten ließe sich das Wirken von Reimund Höpfner quasi tabellarisch zusammenfassen. Gerechtfertigt werden kann man der Lebensleistung dieses Mannes mit noch so vielen Worten ohnehin nicht. Reimund Höpfner war - und das mit bundesweiter Prominenz - das Synonym für einen Personalvertreter schlechthin. Er lebte diese Funktion wie kaum ein anderer. Die Interessen der Kolleginnen und Kollegen vertreten, bei den kleinen und großen persönlichen dienstlichen und manchmal auch privaten Sorgen helfen. Reimund Höpfner kannte keinen Feierabend, kein Wochenende, keinen Urlaub. Er war immer erreichbar. Und er half. Irgendeine Idee hatte er immer, und wenn das ausnahmsweise einmal nicht der Fall war, dann kannte er jemanden, der einen Ausweg wusste. Aber nicht nur das. Er war Zöllner durch und durch. Er wollte die Zollverwaltung voranbringen, zukunftsfest machen. Tragfähige Strukturen sollten dauerhafte heimatnahe Arbeitsplätze garantieren. Die Zollverwaltung, seine Zollverwaltung, sie sollte nicht wie Z - der letzte Buchstabe im Alphabet - die rote Laterne tragen, sondern sich gegenüber anderen Verwaltungen und der Privatwirtschaft behaupten.

Reimund Höpfner verfolgte seine Ziele beharrlich. Er ließ nicht locker und ließ sich oft über Jahre hinweg nicht beirren, bis er das erreicht hatte, was er als richtig und zukunftsweisend erkannt hatte. Dabei war immer ein gerüttelt Maß an Kompromissfähigkeit vorhanden.

Die Struktur der Zollverwaltung in Mecklenburg-Vorpommern ist so, wie sie sich heute darstellt, ohne Reimund Höpfner kaum denkbar. Das Service-Center der BFD könnte man geradezu als „seine Erfindung“ bezeichnen. Aber auch bundesweit hat er seine Spuren hinterlassen: ATLAS, Vollstreckung, Wasserzoll, waren nur einige seiner Themen, die er über viele Jahre intensiv im Interesse der Kolleginnen und Kollegen begleitet hat. Dabei hat er nie vom grünen Tisch aus gearbeitet. Unzählige Reisen führten ihn in die Dienststellen vor Ort im ganzen Bundesgebiet. Er besuchte Lehrgänge und machte auch vor Prüfungen, die er als HPR-Vertreter gar nicht hätte absolvieren müssen, nicht halt. Sein immenses Fachwissen und seine geradlinige absolut verlässliche Art machten es möglich, dass er von den Vertreterinnen und Vertretern der Verwaltung als kompetenter und gleichberechtigter Gesprächspartner akzeptiert wurde. Keine dieser Gelegenheiten ließ er ungenutzt, um für seine Vorstellungen zu werben.

Dies alles ließ sich nicht nebenbei bewerkstelligen. Reimund Höpfner brachte sich ganz und gar ein. Über viele Jahre war er fast täglich unterwegs. Trotz einer nominal nur fünfzigprozentigen Freistellung kam er zumeist nur am Wochenende nach Hause. Oft schon hieß es bereits am Sonntag Vormittag wieder die Koffer packen, weil Montag früh in Berlin, Bonn oder weit unten im Süden Deutschlands ein Termin wahrzunehmen war. Die eigenen Interessen, ja wohl auch die eigene Gesundheit, mussten hier mehr als einmal hinten anstehen. Hierbei konnte er stets auf das Verständnis und die Unterstützung seiner Ehefrau und seiner beiden Kinder zählen.

Obwohl er kein Amt im BDZ bekleidet hat, war Reimund Höpfner Gewerkschafter mit Leib und Seele und ein hervorragender Repräsentant der Deutschen Zoll- und Finanzgewerkschaft. Von der Idee der Fachgewerkschaft war er zutiefst überzeugt. Er transportierte das Fachwissen der Basis zu den Entscheidungsträgern und verstand es, selbst Entscheidungsprozesse mit unbequemen Ergebnissen bei den Kolleginnen und Kollegen vor Ort nachvollziehbar verständlich zu machen.

Seit vielen Jahren wusste Reimund Höpfner um seine schwere Krankheit. Er sah sie nicht als Grund, sich zur Ruhe zu setzen, sondern nahm sie als weitere Herausforderung an. Er blieb bis zuletzt zuversichtlich und verbreitete diese Zuversicht. Seine sprichwörtliche Fröhlichkeit verließ ihn selbst jetzt nicht.

Reimund Höpfner hat immer gekämpft. Für die Kolleginnen und Kollegen, für bessere Arbeitsbedingungen, für eine moderne Zollverwaltung. Fast immer mit Erfolg. Den Kampf für sich selbst, gegen die Krankheit, den hat er jetzt verloren.

Wir vermissen ihn und werden ihn nicht vergessen.  
Seiner Familie sind wir in Trauer verbunden.

Danke, Reimund.

*Axel Böhning*

---

**Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 31. Juli 2015 um 10:00 Uhr in der Feierhalle auf dem Zentralfriedhof Stralsund statt.**

*Auf Wunsch des Verstorbenen bitten die Angehörigen darum, keine Trauerkleidung zu tragen.*

*Die Hinterbliebenen bitten, anstelle von Kranzspenden den dafür aufzuwendenden Betrag an den Verein „Deutsche Selbsthilfe Angeborene Immundefekte e.V. (D.S.A.I.e.V.)“ unter dem Kennwort „Trauerfall Reimund Höpfner“ zu spenden.*

*Kontoverbindung:*

*Kontoinhaber: dsai e.V.*

*IBAN: DE62 7115 2680 0030 1358 42*

*BIC: BYLADEM1WSB bei der Kreis- und Stadtsparkasse Wasserburg am Inn.*